

Rechenschwäche: Wenn Zahlen wie eine Fremdsprache sind

In einigen Bundesländern beginnt in diesem Monat wieder die Schule. Philipp kommt in die zweite Klasse und ist ein guter Schüler. Nur vor einem Fach graut ihm schon immer: Rechnen ist so gar nicht Philipps Ding. Bereits im ersten Schuljahr hatte er große Probleme mit dem Rechnen, vor allem die Subtraktion bereitet ihm Schwierigkeiten. Bisher konnte sich Philipp noch mit dem Abzählen an seinen Fingern helfen, doch in der zweiten Klasse wird mit Zahlen bis 100 gerechnet – und dafür reichen die Finger an seinen Händen nicht aus.

beim Rechnen an der Tafel versagen und ihr Selbstwertgefühl dadurch häufig in den Keller sackt. Auch mündlich beteiligen sich rechenschwache Kinder nicht am Mathematikunterricht, was die Note natürlich auch nicht positiv beeinflusst.

Anleitung zur Hilfestellung

Oft fallen rechenschwache Kinder schon vor der Einschulung auf, weil sie keine Mengen einschätzen, vergleichen oder sortieren können. Je früher Eltern und Betreuer dies bemerken, desto besser kann dem Kind geholfen werden. Leider wissen immer noch viel zu wenige Pädagogen von dieser Störung, ihrer Diagnose und entsprechenden Fördermöglichkeiten. Eine professionelle und gleichzeitig laienverständliche Anleitung zur Förderung rechenschwacher Kinder ist das Buch „Bloß kein minus... lieber plus!“. Es behandelt gezielt die Subtraktion, das Angstthema aller Schüler mit Rechenschwäche. Die Autoren Katja Rochmann und Michael Wehrmann erläutern zunächst die verschiedenen Denkweisen und Vorstellungen, die die betroffenen Kinder beim Rechnen selbst entwickeln. Davon ausgehend werden verschiedene Möglichkeiten dargestellt, wie man die Kinder dabei unterstützen kann, ein Verständnis für Mengen zu entwickeln. Das Buch geht nicht nur auf einfache Rechenaufgaben ein, sondern widmet sich auch den Themen „Platzhalteraufgaben“, „halbschriftliche Rechenaufgaben“ sowie „schriftliche Subtraktion“, die Kindern mit Dyskalkulie erfahrungsgemäß erhebliche Schwierigkeiten bereiten. Darüber hinaus plädieren die Autoren dafür, Addition und Subtraktion in der Grundschule parallel einzuführen, um den Kindern den Zusammenhang beider Rechenarten besser zu verdeutlichen.

Lehrer wie Eltern finden in diesem gelungenen Ratgeber zahlreiche Anregungen, betroffene Kinder zu fördern und vorhandene mathematische Grundlagen weiterzuentwickeln.

Das Buch ist so aufgebaut, dass jedes Kapitel auch eigenständig gelesen werden kann.

Katja Rochmann,
Michael Wehrmann
**„Bloß kein minus
... lieber plus!“
Die Subtraktion –
ein Buch mit sieben
Siegeln?**

Arbeitskreis vom Zentrum für angewandte Lernforschung gemeinnützige GmbH (Hg.)
ISBN 978-3-00-028253-9



Foto: Privat



Zahlen und Mengen sind ein Rätsel

So wie Philipp geht es etwa fünf bis sechs Prozent aller Kinder in Deutschland, so der Bundesverband Legasthenie und Dyskalkulie e. V. (BVL). Die betroffenen Kinder leiden unter einer Rechenschwäche (Dyskalkulie), das heißt, sie haben keine Vorstellung davon, was sich hinter einer Zahl oder einer Menge verbirgt. Für sie ist Rechnen wie eine Fremdsprache, die sie nicht verstehen.

Rechenschwache Kinder sind nicht dumm, in den anderen Fächern haben sie meist gute Noten. Ihre Dyskalkulie führt dazu, dass sie im Rechenunterricht schnell den Anschluss verlieren,